

Planung für großes Baugebiet in Heinde überwindet die letzte Hürde

Heinde darf stärker wachsen als bisher erlaubt – sieben Hektar werden als Bauland ausgewiesen

Von Thomas Wedig

Heinde/Wehrstedt/Bad Salzdetfurth. Baugebiete dürfen nicht einfach in jedem Dorf in beliebiger Größe erschlossen werden. Der Landkreis Hildesheim hat in seinem regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) festgelegt, wo eine Entwicklung nur für den Eigenbedarf des jeweiligen Ortes zulässig ist – und wo auch darüber hinaus. Nach den Vorgaben des RROP wäre das, was die Stadt Bad Salzdetfurth im Norden von Heinde plant, eigentlich gar nicht zulässig. Die Sparkasse Hildesheim Goslar Peine will dort zunächst rund 60 Bauplätze erschließen und vermarkten – außerdem sollen noch Flächen für eine mögliche Er-

weiterung eingeplant werden: Rund 70.000 Quadratmeter sind insgesamt in einer entsprechenden Änderung des Flächennutzungsplanes (F-Plan) vorgesehen.

Die hat nun eine entscheidende Hürde genommen, wie Jörg Werner von der Stadtverwaltung in einer gemeinsamen Sitzung des städtischen Bauausschusses und des Heinder Ortsrates berichtete: Der Landkreis Hildesheim hat keine Bedenken gegen ein größeres Baugebiet in Heinde. Der Ortsteil darf nun quasi für Groß Düngen in die Bresche springen. Das war eigentlich der Ort, den Bad Salzdetfurth und das RROP im nördlichen Stadtgebiet in erster Linie für Wohn-Wachstum vorgesehen hatten – denn Groß Düngen bietet

eine bessere Infrastruktur. Aber: Dort ist eine Erweiterung wegen Überschwemmungsgebieten, Stromtrasse oder aus anderen Gründen in allen Himmelsrichtungen so gut wie ausgeschlossen. So darf das Nachbardorf Heinde nun die Funktion übernehmen, die eigentlich Groß Düngen zugegedacht war. Außerdem erkennt die Kreisverwaltung einen Nachholbedarf an, nachdem in Heinde zwei Jahrzehnte kein Baugebiet mehr erschlossen wurde.

Das hat die Stadt Bad Salzdetfurth nun auch schriftlich: Die Kreisverwaltung hat sich im Rahmen der Beteiligung der Behörden im F-Plan-Verfahren entsprechend geäußert. Ansonsten hat die besagte Beteiligung keine nennenswerten weiteren Hindernisse mehr ergeben. Der Ortsrat und der Ratsausschuss stimmten daher jeweils einstimmig der nächsten Stufe zu: Der Flächennutzungsplan soll nun öffentlich ausgelegt werden.

Ein Stück weiter ist die Entwicklung des ähnlich großen Baugebietes am Heidkamp in Wehrstedt auf der anderen Seite des Stadtgebietes. Dort steht die Erschließung bevor, das Geld dafür steht im Haushalt für 2026. Vorher gibt es noch eine Planänderung: Die Straße durch das neue Baugebiet soll

anders verlaufen als zunächst vorgesehen. Bisher waren drei Wendehämmer angepeilt, nun soll es stattdessen eine durchgehende Ringstraße geben. Diese Variante hat laut Werner verschiedene Vorteile: Zum einen erspart sie an der Hanglage insgesamt rund 100 Kubik-

meter Bodenaushub, zum anderen wird weniger Fläche für den Straßenraum gebraucht – und steht stattdessen als Bauland zur Verfügung. Und: Jedes Grundstück ist über eine Ringstraße aus beiden Richtungen erreichbar, wenn sie auf der einen Seite mal blockiert ist.

Bauprojekte im Haushalt 2026 der Stadt Bad Salzdetfurth

Bauamtsleiter Eike Hillebrecht hat im Fachausschuss die wichtigsten Bauprojekte erläutert, die im Haushalt für 2026 vorgesehen sind:

Für den **Neubau der Grundschule in Groß Düngen** werden noch einmal 3,1 Millionen Euro angesetzt, die Gesamtausgaben be-

laufen sich dann auf rund 16,5 Millionen Euro. Die Schule soll im vierten Quartal 2026 fertig sein.

In den **Umbau der Grundschule Bodenburg** investiert die Stadt weitere 215.000 Euro, das ergibt dann

Gesamtausgaben von rund 6,2 Millionen Euro.

Für die Finanzierung des **Feuerwehrgerätehauses in Listingen** werden weiter

300.000 Euro angesetzt. Der Start der Bauarbeiten ist für März 2026 angepeilt.

Für die **Erschließung des Baugebietes Heidkamp** in Wehr-

stedt stehen 2 Millionen Euro im Haushaltentwurf. Insgesamt wird sie voraussichtlich rund 3,3 Millionen Euro kosten, so eine erste grobe Schätzung. Die Ausgaben sollen durch

den Verkauf der Grundstücke in den kommenden Jahren wieder hereinkommen.

Für den **Ausbau des Karl-Burgdorf-Weges** in Heinde hat die Stadtverwaltung 765.000 Euro im Etat vorgesehen.

Für den **Hochwasserschutz** an Alme, Lamme und Riehe sowie in Groß Düngen werden 200.000 Euro eingeplant – und zwar für den Kauf der nötigen Flächen, die Kosten für Planung und Bau übernimmt zu einem großen Teil der Landkreis Hildesheim.



Hier im Norden von Heinde soll das Baugebiet entstehen – doch hinter der GröÙe stand noch ein Fragezeichen.
Foto: Thomas Wedig